

# Macht und Partizipation in gesellschaftlichen Transformationsprozessen

## Call for Papers



Die 16. Graduertagung der Fakultät für Kulturwissenschaften stand unter der Thematik „Macht und Partizipation in gesellschaftlichen Transformationsprozessen“. Interessierten aus dem Mittelbau der Fakultät steht nun die Möglichkeit offen, unabhängig von erfolgter Tagungsteilnahme zu publizieren. Ausgewählte Beiträge sollen in Form eines Sammelbandes im Herder-Verlag herausgegeben werden. Ziel der Beiträge ist es, anhand aktueller Forschungsprojekte aus den verschiedenen Fachdisziplinen der Kulturwissenschaften aufzuzeigen, welche Formen von Macht und Partizipation entlang von gesellschaftlichen Transformationen festzustellen sind und wie sich diese äußern.

Gesellschaftliche Strukturen und durch sie bedingte Formen des Zusammenlebens unterliegen einem stetigen Wandel. Die Möglichkeiten zur Partizipation an diesen Transformationsprozessen sind gegenüber Individuen, Gruppierungen und Institutionen sowie insbesondere entlang von Machtstrukturen jedoch ungleich verteilt und ziehen Inklusions- wie Exklusionsprozesse nach sich. In Bezug auf gesellschaftliche Teilhabe und gesellschaftliche Transformation ist eine Wechselwirkung zu erkennen: Machtverhältnisse werden genutzt, um gesellschaftliche Wandlungsprozesse und gesellschaftliche Partizipation anzustoßen, gezielt zu lenken oder auch zu verhindern bzw. zu verwehren. Genauso können Machtverhältnisse selbst durch (neue) Formen der Partizipation und durch gesellschaftliche Wandlungsprozesse verändert werden, wobei Macht nicht nur als politische bzw. juristische Macht, sondern auch auf einer Diskursebene zu verstehen ist. Wissen generiert innerhalb von Diskursen Macht, die wiederum auf verschiedenen Ebenen und in Diskursräumen wirksam wird. Transformationsprozesse sind nicht unweigerlich mit Fortschritt gleichzusetzen, vielmehr bilden sie jeweils zeit- und ortsgebunden gesellschaftliche Debatten, Aushandlungen und Veränderungen ab, die nicht zwangsläufig einem gesellschaftlichen Konsens unterworfen sind.

Mögliche Themengebiete oder Fragestellungen können sein:

### *Machteinsatz, Machterhalt, Machtaneignung:*

Wer/was hat Macht, übt Macht aus oder missbraucht sie? Wer eignet sich Macht an, und auf welche Art und Weise? Welche Möglichkeiten und Instrumentarien zur Einflussnahme auf gesellschaftliche Transformationsprozesse werden eingesetzt?

### *Aushandlungsorte und -formen:*

Wo, wie und wodurch wird auf gesellschaftliche Transformationsprozesse Einfluss genommen? Wie wirken sich Machtstrukturen auf Formen der Mitbestimmung aus und umgekehrt? Wie wirken sich in diesem Kontext Entscheidungen auf Partizipierende und Nicht-Partizipierende aus?

### *Perspektiven und Methoden:*

Welche Perspektiven und Methoden (z.B. Intersektionalität) bieten sich an, um gesellschaftliche Macht(strukturen) und Partizipation(smöglichkeiten) zu analysieren und sichtbar zu machen?

Für die Bandbeiträge (deutsch oder englisch) ist eine Zeichenanzahl von 40000-50000 vorgesehen. Die Abstracts (max. 300 Wörter) erbitten wir bis zum **31.07.2024** an folgende E-Mail-Adresse: [gfkW@uni-paderborn.de](mailto:gfkW@uni-paderborn.de) die auch für Rückfragen genutzt werden kann. Eine Rückmeldung mit einer Zu- oder Absage wird bis Mitte August erfolgen.

